

Sechster Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giessen 1857.

(Im Tausche gegen die Vereins-Schriften.)

Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft für Förderung der Naturwissenschaften zu Freiberg, 1857 Nr. 25. 26 u. 27.

(Im Tausche gegen die Vereins-Schriften.)

Als ordentliche Mitglieder sind dem Vereine beigetreten :

Herr **Josef Kirchner**, k. k. Polizeirath und Polizei-Director in Hermannstadt.

„ **Josef Salomon**, Dr. der Theologie und k. k. Schulrath in Hermannstadt.

„ **Ormisda Donaggio**, Dr. der Philosophie und Professor der Physik an dem academischen Lyceum in Verona.

„ **Carl Guist**, Dr. der Rechte und siebenbürgischer Landes-Advokat in Hermannstadt.

„ **Ferdinand Kuchler**, k. k. Cassa-Official in Hermannstadt.

„ **Johann Hertel**, k. k. Finanz-Commissär in Hermannstadt.

„ **Moritz Guist**, Candidat der Theologie in Mühlbach.

E. A. Bielz.

Meteorstein-Fall

*in der Nacht zwischen den 10. und 11. October d. J.
bei Ohaba im Blasendorfer Bezirke nach
ämtlich eingegangenem Berichte,*

mitgetheilt von

J. L. Neugeboren.

Am Abend des 10. Octobers, legte sich der griechisch-nichtunirte Pfarrer der Gemeinde Ohaba im Blasendorfer Bezirke, Namens Nicolaus Moldovan am Eingange seiner Scheune ins Stroh, um daselbst zu schafen. Etwa bald nach Mitternacht wurde derselbe durch ein donnerähnliches Getöse aufgeschreckt und sah, während der Fortdauer dieses Gepolters an dem heitern Himmel eine feuerige Masse, welche sich mit Blitzesschnelle gegen die Erde bewegte und bald darauf auch unter solchem Lärm zur Erde fiel, dass der erschrockene Pfarrer davon betäubt einige Minuten weder hören noch sehen konnte.

Am andern Morgen wurde der in der Nacht niedergefallene Meteorstein von dem Weingärten-Hüter Michaila Grosza in dem ihm eigenthümlich gehörigen, an die Weingärten angrenzenden Obstgarten in dem mit Moos bewachsenen zähen Boden eingebohrt gefunden.

•

Der hievon benachrichtigte Pfarrer begab sich hierauf mit dem Ortsrichter und den Geschwornen, welchen sich viele Ohabaar Insassen anschlossen, an Ort und Stelle, um das Wunder — wie sie es nannten — zu sehen. Der hinzugekommene Bluthrother Notar Thalmann, welcher den Werth dieses Steines erkannte, übernahm von dem Finder sofort den Stein und überbrachte ihn dem Blasendorfer Bezirksamte, wo derselbe von dem Bezirks-Vorstande, Herrn Haubel selbst in Empfang genommen wurde.

Dieser Stein ist 29 Pfund schwer von tetraedrischer Form und mit dem den Meteorsteinen eigenthümlichen schwarzen Schmelz überzogen. Während zwei Seiten desselben ziemlich regelmässige, etwas convexe Flächen darstellen, sind die zwei andern minder convexen Flächen mit zahlreichen kleinern und grössern Grübchen versehen. Der Stein ist bedeutend grösser als jener 18 Pfund schwere Meteorstein, welcher im Jahre 1852 am 2. September bei Mezö-Madaras niedergefallen war und sich gegenwärtig im k. k. Hofmineralien-Cabinet in Wien befindet.

Als wir den Stein zu besichtigen Gelegenheit hatten, war die eine Kante desselben an einer Stelle etwas beschädigt, so dass man die graue Masse desselben von sehr fester und dichter Beschaffenheit sehr gut wahrnehmen konnte. In derselben zeigten sich in ziemlicher Quantität silberweisse Metalltheile eingesprengt, wornach man schliessen darf, dass dieser Stein viele metallische Bestandtheile enthält. Ob diese metallische Bestandtheile auch Silber enthalten und in welcher Menge ausser gediegenem Eisen und Silber (?) auch noch anderweitige Metalle in dem Steine vorhanden sind, wird sich erst aus einer vorgenommenen Analyse ergeben. Wir werden nicht ermangeln zu seiner Zeit, wenn eine Analyse etwa bekannt geworden, die Resultate derselben den Lesern dieser Blätter bekannt zu geben.

Es ist im hohem Grade zu bedauern, dass dieser Meteorstein-Fall in der Nacht, und noch dazu in einer solchen Stunde sich ereignete, wo man eben durch das den Niederfall begleitende Getöse musste aufgeschreckt worden sein, um Notiz davon nehmen zu können. Ebenso bedauern wir, dass in dem ämtlichen Berichte nicht erwähnt wird, ob der Stein, als er am Morgen aufgefunden wurde, noch heiss oder auch nur warm gewesen, welch' letzteres wir wenigstens voraussetzen, da eine 29 Pfund schwere glühende Steinmasse die Wärme sicherlich 6—7 Stunden behalten mochte, selbst wenn sie in den Erdboden tief eingeschlagen worden wäre. Wir vermissen in dem Berichte sehr ungern auch die Angabe, in welcher Himmelsrichtung im Allgemeinen das Meteor sich fortbewegte und in welcher Bogenlinie es endlich niederfiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: [Meteorstein-Fall in der Nacht zwischen den 10.](#)

und 11. October d. J.bei Ohaba im Blasendorfer Bezirke nach
ämtlich eingegangenem Berichte 229-230